

Befragung von Studierenden mit Studien- zweifeln und Studienabbruchgedanken

- **Kurzfassung des Projektkonzeptes** -

Themenkomplexe und Befragungsinhalte

Im Mittelpunkt der geplanten Befragung von Studierenden sollen folgende Themenkomplexe stehen:

- **Inanspruchnahme von Beratungsangeboten**
Der erste zentrale Themenkomplex beinhaltet Fragen dazu, welche Beratungsangebote Studierende mit Studienzweifeln oder Studienabbruchgedanken in Anspruch genommen haben. Im Vordergrund stehen dabei die Angebote des „Next Career“-Programms. Dies sind beispielsweise Fragen zur Art der in Anspruch genommenen Angebote, zur Häufigkeit der Inanspruchnahme von Angeboten (sowie Konstanz des Beratungspersonals bei mehrmaligem Kontakt), zur Bedeutung der Beratung sowie dazu, inwiefern die dort erhaltenen Informationen bzw. die Angebote hilfreich für die Studierenden waren (und wo ggf. Lücken bestehen). Neben Fragen zur Inanspruchnahme von den Angeboten von „Next Career“ soll zudem erfasst werden, ob Studierende sich auch an andere Stellen gewandt haben, um Rat zu suchen, und – falls dies der Fall war – ob bzw. inwiefern diese Stellen das Beratungsangebot von „Next Career“ ggf. ergänzt haben.
- **Weitere Bildungs- und Lebenswege von ratsuchenden Studierenden**
Der zweite Themenkomplex widmet sich der Frage, wie sich die Bildungs- und Lebenswege der ratsuchenden Studierenden weiterentwickelt haben. Dies beinhaltet Fragen dazu, ob sie sich weiter im (gleichen) Studium befinden, Fach oder Hochschule gewechselt haben oder das Studium komplett abgebrochen haben, beispielsweise um eine berufliche Ausbildung zu beginnen oder um sich Zeit für eine Umorientierung zu nehmen. In diesem zweiten Themenkomplex sind nicht nur Fragen von Bedeutung, die die weiteren Lebenswege und Bildungsverläufe der befragten Studierenden abbildbar machen. Vielmehr ist hier auch von Interesse, inwiefern die Angebote von „Next Career“ dazu beigetragen haben bzw. welche Rolle sie dafür spielten, dass die Studierenden sich so (und nicht anders) entschieden haben. Zudem soll erfasst werden, wie zufrieden sie mit der aktuellen (Bildungs-)Wahl sind und inwiefern sich ihre Lebenssituation im Vergleich zum Zeitpunkt der Studienzweifel verbessert bzw. verändert hat.
- **Gründe und Faktoren für Studienzweifel und Studienabbruchgedanken**
Im Fokus des dritten Themenkomplexes stehen Fragen zu der Art und den Gründen der Studienzweifel und Studienabbruchgedanken der ratsuchenden Studierenden. Dies sind beispielsweise Fragen zu eventuellen Gefühlen der Überforderung, den wahrgenommenen eigenen Kompetenzen, der Eignung für ein Hochschulstudium, der sozialen und akademischen Integration in Studium und Hochschule, finanzielle oder sonstige Restriktionen sowie weitere Faktoren, die den (ursprünglichen) Zweifeln und Abbruchgedanken zugrunde lagen. Diese lassen sich dann systematisch mit dem ersten und zweiten Themenkomplex in Verbindung setzen.
- **Kontext- und Individualmerkmale**
Im vierten Themenkomplex der Befragung sollen zentrale Kontext- und Individualfaktoren erhoben werden. Dies sind (a) Informationen zu soziodemografischen bzw. individuellen Merkmalen (wie soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Geschlecht oder auch Informationen zu Studienzielen und Studienmotiven), (b) Informationen zu Studiencharakteristika (wie Studienfach, Bachelor- vs. Masterstudium, Studienformat, Semester zum Zeitpunkt der (Erst-)Beratung) sowie (c) Informationen zu vorhochschulischen Bildungsverläufen und Vorqualifikationen (z. B. Art der Hochschulzugangsberechtigung, berufliche Qualifizierung

oder Erwerbstätigkeit vor Studienaufnahme und vorangegangene Studienfachwechsel). Die im vierten Themenkomplex erhobenen Angaben sind zentrale Kontrollfaktoren für alle genannten Analyseschritte. Zudem ermöglichen sie es, systematische Gruppeneffekte und Gruppenunterschiede nicht nur zu kontrollieren, sondern auch analytisch zu identifizieren.

Befragung einer Vergleichsgruppe von Exmatrikulierten

Die Befragung der Personen, die eine Beratung bei „Next Career“ in Anspruch genommen haben, soll gezielt um eine Befragung von Exmatrikulierten ergänzt werden. Die Befragung einer solchen Kontrollgruppe ist aus zwei Gründen zentral: (1) Wenn nur Personen befragt werden, die sich an „Next Career“ gewendet haben, ist eine Analyse nur für eine positiv vorselektierte Gruppe von Studierenden möglich, nämlich aktiv ratsuchende Studierende. Dies gestattet nur eingeschränkte Rückschlüsse darüber, wo Weiterentwicklungsbedarf für „Next Career“ besteht. Aufschluss hierüber erlaubt erst die Befragung einer Vergleichsgruppe von Exmatrikulierten, die *keine* Beratung bei „Next Career“ in Anspruch genommen haben. Erst die Ergänzung einer solchen Vergleichsstichprobe macht Hürden für eine Inanspruchnahme von existierenden Beratungsangeboten identifizierbar. (2) Diese Kontrollgruppe ist auch deshalb wichtig, da sich mit ihr für eine wichtige Teilpopulation (nämlich Exmatrikulierte) ermitteln lässt, ob bzw. inwiefern sich die weiteren Bildungs- und Lebenswege von exmatrikulierten Studierenden, die vom Angebot von „Next Career“ profitiert haben, systematisch von denen unterscheiden, die eine solche Beratung nicht in Anspruch genommen haben (z. B. mit Blick auf Lebenszufriedenheit oder auch eine erfolgreiche Umorientierung zu einer beruflichen Ausbildung).

Feldzugang, Rekrutierung von Befragungsteilnehmern/innen und Durchführung der Befragung(en)

Die Rekrutierung der Befragten erfolgt über die Hochschulen. Zum einen werden alle Studierenden zur Befragung eingeladen, die sich ratsuchend an „Next Career“ gewendet haben (in den Jahren 2017, 2018 und 2019 – nach aktuellem Stand über 3.000 Studierende). Eine Vergleichsgruppe von Exmatrikulierten soll an allen an der Hauptbefragung teilnehmenden Hochschulen realisiert werden. Die Ziehung bzw. Identifizierung dieser Befragten erfolgt jedoch nicht über die Studienberatung, sondern über die allgemeine Hochschulverwaltung. Die Befragung soll online-gestützt durchgeführt werden. Erfahrungsgemäß ist bei Online-Erhebungen mit einer Rücklaufquote von 25 bis 30 Prozent zu rechnen. Jedoch muss bedacht werden, dass es sich bei den hier befragten Personen um eine Gruppe von Personen handelt, die sich wahrscheinlich als schwerer erreichbar erweisen (aufgrund ihrer speziellen (Belastungs-)Situation, aber auch mit Blick auf den möglichen Wechsel von E-Mail-Adressen). Für das Gelingen der Datenerhebung ist es deshalb zentral, dass die Befragung bei Bedarf von den Hochschulen gezielt durch gesteigerte Feldmaßnahmen (wie Erinnerungsmails etc.) ergänzt und begleitet wird, um eine ausreichende und belastbare Zahl von analysierbaren Fällen zu erzielen.

Auswertung und Ergebnisaufbereitung

Die gewonnenen anonymisierten Daten werden im Anschluss an die Feldphase vom DZHW wissenschaftlich aufbereitet, plausibilisiert und ausgewertet. Die Ergebnisse werden in Form eines fokussierten und in seiner Konzeption abgestimmten Berichtes aufbereitet, der neben grundlegenden deskriptiven Analysen auch die Ergebnisse multivariater Analysen beinhaltet. Die multivariaten Ergebnisse werden so aufbereitet, dass sie auch für Laien einfach lesbar und direkt verständlich sind.

Anhang: Arbeits- und Zeitplan

Stichprobenkonzept und Feldvorbereitung	01.08.2019 bis 31.12.2019
Entwicklung des Befragungsinstruments und technische Vorbereitung des Online-Instruments	01.08.2019 bis 30.11.2019
Workshop mit MKW und Hochschulen	Ende Oktober 2019
Programmierung und Testung der Online-Befragung	01.12.2019 bis 15.02.2020
Feldphase/-monitoring und Durchführung der Befragung	16.02.2020 bis 15.04.2020
Datenaufbereitung und -plausibilisierung	16.04.2020 bis 15.05.2020
Datenauswertung, Ergebnisaufbereitung, Ergebnispräsentation und Berichtslegung	16.05. 2020 bis 31.12.2020